

ExtraAusgabe des Drachenbrukker Bote

ExtraAusgabe N°. XXIXa

1. August LXXXVIII

Urlug! Urlug! **Herrenhaven - Greifenkreuz - Löwenhaven** **belagert!** **Seefeldener Herzöge brechen Frieden!**

TirConnell, 1. August 78 - Die gerne sobezeichneten Seefeldener Hansestädte namentlich Herrenhaven, Greifenkreuz und Löwenhaven werden seit dem 28. Juli von den Herzögen von Herrensee, Schwanensee und Stierheim belagert.

Was für manche zu Beginn des Juli zu Füßen der herzoglichen Burgen noch wie eine Heerschau der seefeldnerischen Kriegsmacht aussah - von einigen unverbesserlichen, als Vorzeichen eines Eingreifens des Fürsten von Seefeldern gegen die umherstreifenden Petschengen an der Seite des Arturischen Königs Radowulf, erscheint nunmehr als Vorbereitung der Einschließung der nun oft genannten Städte.

Am 27. und 28. Juli überreichten Gesandte der Herzoginnen und des Herzogs den Stadträten die Fehdeansage und forderten eine bedingungslose Unterwerfung unter die herzogliche Botmäßigkeit. Fast sogleich begannen die Soldaten mit der Abriegelung und Einschließung der genannten Städte, die natürlich nicht auf die gestellten Forderungen eingingen. Inzwischen seien vor den Mauern der Städte die gesamte Kriegsmacht der Herzogin Agnes von Herrensee (vor Herrenhaven), der Herzogin Sieglinde von Schwanensee (vor Greifenkreuz) und des Herzogs Tassilo von Stierheim (vor Löwenhaven) aufgezogen.

ExtraAusgabe des Drachenbrukker Bote

ExtraAusgabe N°. XXIXb

15. August LXXVIII

Arturische Städte in Nöten! Herrenhaven fällt durch Verrat! Greifenkreuz - Löwenhaven völlig eingeschlossen!

TirConnell, 14. August 78 - Die Seefeldener Hansestädte namentlich Herrenhaven, Greifenkreuz und Löwenhaven sind in argen Nöten. Seit dem 28. Juli von den Herzögen von Herrensee, Schwanensee und Stierheim belagert, hat sich ihre Position erheblich verschlechtert.

Herrenhaven gefallen

Die herrliche Küstenstadt am Rosenozean ist in die Hände der Herzogin Agnes von Herrensee gefallen. Wie die kurze Zeit der Belagerung bereits vermuten ließ, und inzwischen auch bestätigt wurde, war Verrat im Spiel.

Erster naheliegender Verdacht fiel auf Palamides von Klingenfels, seit einiger Zeit Admiratus der Herrenhavener Flotte, in Drachenbrukk aber immer noch besser bekannt als Palamides von Tankred, möchtegern Herzog von Drachenbrukk.

Greifenkreuz eingeschlossen

Die reichsfreie Stadt Greifenkreuz ist von den Leuten der Herzogin Sieglindis von Schwanensee völlig eingeschlossen. Letzte Nachrichten aus der Stadt sprechen von Wankelmut und Verzweiflung, sei die Stadt doch völlig überraschend angegriffen worden. Zwar habe es einige - völlig unberechtigte Klagen von Seiten der Herzogin gegenüber dem Stadtrat gegeben, aber man habe gedacht, diese Angelegenheiten (Zahlungen für den Feldzug des Königs und Abschläge auf die Forstnutzung, die eigentlich dem König zustehen) vor dem königliche Gerichtsstuhl schlichten zu können.

Löwenhaven hält durch

Wohl noch die beste Position hat Löwenhaven. Bisher konnte diese Stadt von Herzog Tassilo nicht von See her eingeschlossen werden. Vielmehr gingen von hier aus Hilferufe an den Arturischen König, die Toxandrische Hanse und andere Verbündete der Stadt, vielleicht auch Drachenbrukk? Die vorgeschobenen Gründe für die Fehde scheinen auch hier von nicht größerem Gewicht als bei der Schwanenseerin: Sei es die - eigentlich erledigte - Angelegenheit des neuen Zolles auf dem Weg nach Greifenkreuz oder irgendeine Säumigkeit bei Geldeszahlungen für den Königszug, nichts davon sollte den jetzigen Krieg rechtfertigen können.

Aber die Herzoge fahren dieser Tage die Ernte der Bürger ein und fällen die Obstbäume auf den Angern der belagerten Städte.

... und Drachenbrukk?

Eigentlich nicht betroffen, verharren die Bundesritter in der friedlichen Position des unbeteiligten Zuschauers. Nur Hagen von Greifenstolz hat aufgrund des Bündnisses mit Herrn Pilgrim von Greifenwacht vier Ritter mit Fußvolk über den Greifenpaß geschickt. Diesem haben sich auch drei Ritter aus Drachenfeld angeschlossen. Zusammen mit Thomas von Falkenshorst, der sich dann aber wegen Ordensgeschäften nach Hohen Griffsee - eine Ordensballei im Herzogtum Schwanensee - begab.